Stimmen aus dem Publikum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): **- (1923)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

"BAVU" A UNIVERSAL-JEWEL WITH AN ALL STAR CAST

Stimmen aus dem Publikum.

(Schon öfters sind uns aus dem Leserkreise Zuschriften zugegangen, die der Form nach weder als Artikel, noch in dem Briefkasten plaziert werden konnten. Und doch steckt in solchen Anregungen häufig ein guter Kern, der wohl der Beachtung und Würdigung wert ist. Wir haben uns deshalb entschlossen, eine Rubrik „Stimmen aus dem Publikum" zu schaffen, in welcher die werten Leser zu Meinungsäußerungen Gelegenheit haben. Wir bemerken dazu noch, daß diese hinsichtlich der Abfassung und Ortographie absolut keine Meisterwerke zu sein brauchen und werden wir gerne diesbezügliche Korrekturen vornehmen. Die Hauptsache ist und bleibt: eine gute Idee. Allen Zuschriften ist der Name und genaue Adresse beizufügen, die selbstverständlich nicht veröffentlicht werden. Wir eröffnen die Aussprache mit einigen Einsendungen, die uns schon seit längerer Zeit vorliegen. Die Redaktion)

Ein verwerflicher Geschäftstrick. Mit großem Interesse habe ich die beiden Notizen in Ihrer Zeitschrift gelesen und muß den Einsendern recht geben, denn auch ich wurde durch Aenderung der Filmtitel bei der zweiten Vorführung in einem anderen Theater getäuscht. Meines Erachtens grenzt das an Betrug und ich zweifle nicht daran, daß der Besucher in einem solchen Falle berechtigt ist, das bezahlte Eintrittsgeld zurückzuverlangen. Das wäre sicherlich ein Mittel, um dieses unlautere Geschäftsgebahren einzudämmen. (Vielleicht äußert sich ein Jurist in dieser Frage? D. Red.) C. M.

Das Rauchen im Kino. Einer Ihrer Leser in der letzten Nummer (Nummer 30, d. Red.), warum im Kino, er meint damit speziell das Cinema „Bellevue" in Zürrich, nicht geraucht werden dürfte, trotzdem die baulichen Verhältnisse dies gestatteten. Es mag sein, daß die Ventilation allen Anforderungen genügt, den feuerpolizeilichen dagegen wahrscheinlich nicht. Im übrigen finde ich als Dame, daß man uns wenigstens einen Ort lassen sollte, wo man nicht durch den lästigen Rauch gestört wird. Man braucht

absolut keine Gegnerin zu sein, um dies würdigen zu können. Und schließlich wird ein Herr, wenn er schon ein Mann sein will, auch soviel Beherrschung haben, daß er einmal zwei Stunden auf seine Zigaretten verzichten kann.

L. L.

Wer macht's zuerst? In Amerika ist heute große Mode und sicherlich für lange Zeit. Man findet dort den drahtlosen Empfänger in Cafés, Hotels, Konzertlokalen, Warteräumen und selbstverständlich fast in allen besseren Kinos. Wenn auch wir in der Schweiz noch keine eigentliche brauchbare Vermittlungsstelle haben (eine solche ist bereits geplant, d. Red.) also die rein technische Frage vielleicht noch Schwierigkeiten machen würde, so wäre es sicherlich doch in absehbarer Zeit möglich, Radio-Konzerte, bestehend vielleicht aus zwei, drei Stücken anzuhören. Daß der Kinobesitzer, der zuerst sich an diese Neuerung heranwagt, kein schlechtes Geschäft macht, bin ich fest überzeugt — denn es gibt dies eine Reklamemöglichkeit, wie sie selten zu finden ist.

M.

Beginn und Schluß der Vorstellung. Der Film, resp. das Kino, kann auch vom Theater noch lernen. So vermisse ich sehr, daß in den Inseraten und sonstigen Ankündigungen der Lichtspielhäuser häufig der Beginn der Vorstellungen nicht angegeben sind oder z. B. nur mit „ununterbrochen von $2^1/_2$ bis 11 Uhr". Kann man sich die Sache hier schließlich noch ausrechnen und berücksichtigt man, daß viele Theater ja ihre regelmäßigen Vorstellungsbeginn haben — so ist dies bezüglich des Schlusses der Vorführung nicht der Fall und man tappt da völlig im Dunkeln. Gerade im Winter ist es eine Zumutung, wenn man sich abholen läßt, denn man weiß nicht, ist die Vorstellung um halb, um dreiviertel oder auch erst um elf Uhr zu Ende. Mein Mann ist meist abends geschäftlich sehr stark in Anspruch genommen und die Abende sind zu kalt, als daß man gerne Viertelstunden wartet. Ein wenig Rücksicht wäre hier schon am Platze und mit einer Notiz in den Inseraten sicherlich Vielen gedient.

F. W.

Ein Vorschlag. Als großer Musikfreund besuche ich hauptsächlich nur diejenigen Kinos, die ein ganz vorzügliches Orchester und eine entsprechende Zusammenstellung der Begleitmusik haben. So oft und wo ich auch ein Programm kaufe, nicht wegen der Beschreibung, die mich nicht interessiert (denn ich kann ja im Dunkeln nicht lesen und nach Besichtigung des Films ist das überflüssig), sondern aus Gefälligkeit für den Portier, nie finde ich eine Musikzusammenstellung darin. Ich glaube, daß dies bei hervorragenden Filmwerken möglich sein sollte, umsomehr als dies ja im Ausland vielfach gemacht wird. Das Gute sollte man immer nachahmen.

G. K.

* *

Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Eine interessante Filmexpedition. Anfang Dezember geht von Stockholm eine große, von der „Svensk Filmindustri" und der größten Verlagsfirma Schwedens, Albert Bonnier, ausgerüstete Filmexpedition nach Borneo und den Südseeinseln ab. Der Film soll das Leben der polynesischen Völker, die Naturschönheiten und die Fauna dieses wenig gekannten Erdteils im Bilde festhalten. Leiter der Expedition ist der englische Capitain Hitching, der einer der besten Kenner der britischen Kolonien ist und als Begleiter